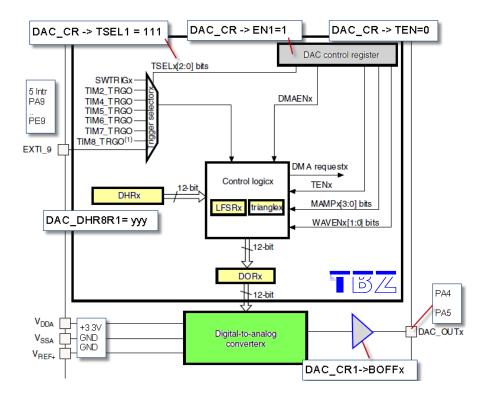
## MCB32 APPN DA Wandler mit MCB32



# MCB32 - Embedded Programmierung

Version: 1.1521a

Bitte beachten. Diese Unterlagen können ohne Vorankündigung jederzeit angepasst, verbessert und erweitert werden. Wir bitten Sie Wünsche und auch Fehler zu melden. (info@mcb32.ch)



## 1 Inhaltsverzeichnis

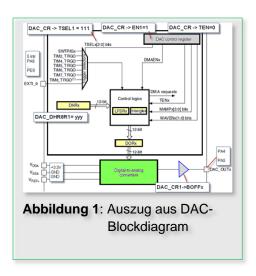
1	Inhaltsverzeichnis	. 2
3	Einleitung Beschreibung Wandler	
3.1	DAC * 12bit	
3.1.1	Berechnung der DAC- Ausgangsspannung	
3.1.2	Trigger	
3.1.3	Timing Diagramm für Wandlung mit Trigger ausgeschaltet TEN = 0 [1, p. Kap.12.3.xx]	4
3.2	DAC Pin Beschreibung [1]	4
3.2.1	Port configuration register low (GPIOx_CRL) (x=AG)	6
3.2.2	APB1 peripheral clock enable register (RCC_APB1ENR)	6
3.2.3	DAC control register (DAC_CR) [1, p. Kap. 12.5.1/p264]	7
5	Anhang Literaturverzeichnis und Links1	L <b>1</b>
6	Anhang Wichtige Dokumente	1 1

## 3 Einleitung Beschreibung Wandler

#### 3.1 DAC \* 12bit

[1, p. Kap. 12.1/ p253]"The DAC module is a 12-bit, voltage output digital-to-analog converter. The DAC can be configured in 8- or 12-bit mode and may be used in conjunction with the DMA controller. In12-bit mode, the data could be left- or right-aligned. The DAC has two output channels, each with its own converter. In dual DAC channel mode, conversions could be done independently or simultaneously when both channels are grouped together for synchronous update operation. An input reference pin VREF+ (shared with ADC) is available for better resolution."

Der STM32F107 hat 2 Stück 12-Bit DAC. Eine eingebaute Logik kann zudem Dreiecksignale oder Rauschen erzeugen. Die 2 DAC können unabhängig voneinander oder synchron betrieben werden. Eine eingebaute Referenzspannung erlaubt einen unabhängigen Betrieb. Ein zuschaltbarer Ausgangsbuffer wird mit dem BOFFx-Bit einresp. ausgeschaltet. Das Ausgangsformat kann 8Bit resp. 12Bit sein. Im 12Bit Modus können die Bits links oder rechts justiert werden. (left- / right alignment). Der DAC liefert sein Ausgangssignal entweder von externen Triggern oder dann mittels eines SW-Triggers. [1, p. Tab.74]



#### 3.1.1 Berechnung der DAC- Ausgangsspannung

$$DACOutput = V_{Ref} * \frac{DOR}{4095}$$

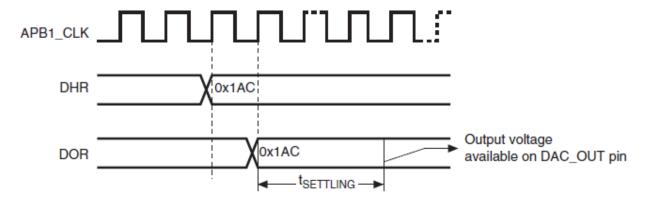
Ohne externen Trigger startet die Wandlung durch Eintrag des Digitalwertes in ein Register von:

- DAC\_DHR8R1 8 Bit
- DAC\_DHR12R1 12 Bit rechtsbündig
- DAC\_DHR12L1 12 Bit linksbündig und automatischer Übergabe ins Data Output Register DORx.

### 3.1.2 Trigger

Der DAC arbeitet mit einem sogenannten Schattenregister (Shadow-Register), welches die Werte aus dem Datenregister wahlweise erst nach einem Trigger Impuls übernimmt. Als Trigger können verschiedene Zeitgeber (Timer), EXTI Line 9, Software oder keiner ausgewählt werden. In letzterem Fall werden die Werte sofort übernommen.

### 3.1.3 Timing Diagramm für Wandlung mit Trigger ausgeschaltet TEN = 0 [1, p. Kap.12.3.xx]



### 3.2 DAC Pin Beschreibung [1]

Die Pins des DAC arbeiten innerhalb eines bestimmten Arbeitsbereiches. Dieser Bereich hängt von der angelegten Speise- und Referenzspannung ab

1. Technische Daten eines DAC Pins (DAC\_Outx: x=1/2) [1, p. 254 / Tab 73]

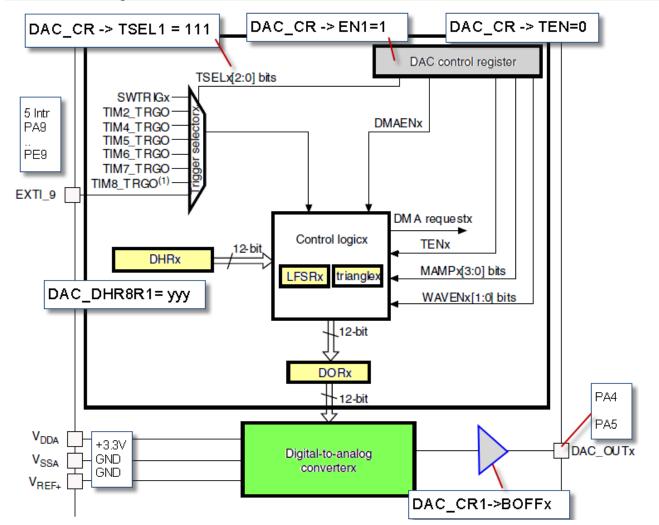
Name	Signal type	Remarks							
V <sub>REF+</sub>	Input, analog reference positive	The higher/positive reference voltage for the DAC, 2.4 $\lor \le \lor_{REF} + \le \lor_{DDA}$ (3.3 $\lor$ )							
$\vee_{DDA}$	Input, analog supply	Analog power supply							
V <sub>SSA</sub>	Input, analog supply ground	Ground for analog power supply							
DAC_OUTx	Analog output signal	DAC channelx analog output							

Abbildung 2: ADC Pins, Spannungsbereiche (Table 65) für STM32F107 Chip mit 16 Kanälen

MCB32\_APP\_DA\_V1521a.docm



### 2. Abbildung 3: DAC Blockschema von DAC1 sowie DAC2





### 1. Beispiel mit einfachem Setup:

Aufgabe:

Wir wollen die Werte von P0 auf dem DAC1 (PA4) ausgeben

Um Nebeneffekte zu vermeiden (avoid parasitic consumption) "müssen die beiden Ports PA4 und PA5 zuerst als analoge Pins konfiguriert sein.

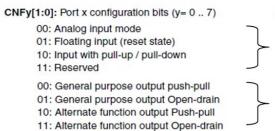
Also setzen wir das Port Konfiguration-Register (GPIOC\_CRL) entsprechend dem Manual (siehe [1, pp. Tabelle 73, Notiz)]

#### 3.2.1 Port configuration register low (GPIOx CRL) (x=A..G)

PA4 wird als Input gesetzt (siehe Manual).

### GPIOA->CRL &= 0xFFFF0FFFF;

31	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16
CNF7[1:0]		MODE7[1:0]		CNF6[1:0]		MODE6[1:0]		CNF5[1:0]		MODE5[1:0]		CNF4[1:0]		MODE4[1:0]	
rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw O	rwO	rw O	rw()
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
CNF3[1:0]		3[1:0] MODE3[1:0]		CNF2[1:0] MODE2[1:0]		CNF1[1:0]		MODE1[1:0]		CNF0[1:0]		MODE	0[1:0]		
rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw



MODEy[1:0]: Port x mode bits (y=0..7)

00: Input mode (reset state)

ODRx = 0 bewirkt PullDown

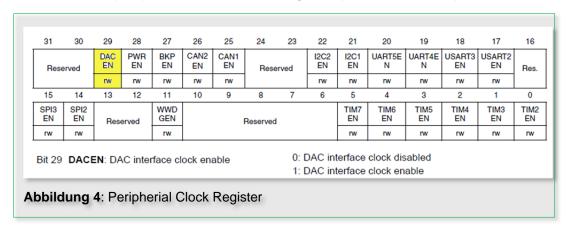
ODRx = 1 bewirkt PullUp;

01: Output mode, max speed 10 MHz.

10: Output mode, max speed 2 MHz.

11: Output mode, max speed 50 MHz.

### 3.2.2 APB1 peripheral clock enable register (RCC\_APB1ENR)



Bit 29 auf 1 setzen:. Siehe Bild oben. (RCC->APB1ENR |= 1<<29;) Damit ist der Clock eingeschaltet.



### 3.2.3 DAC control register (DAC\_CR) [1, p. Kap. 12.5.1/p264]

Der DAC Kanal wird im nächsten Schritt mit Daten versorgt. Das heisst wir wählen die Triggerart und schalten den DAC ein.

Befehlssequenz: DAC->CR = (0x7 << 3)+1;

31	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16
	Reserved		DMA EN2		MAM	P2[3:0]		WAVE	2[1:0]	7	TSEL2[2:0	)]	TEN2	BOFF2	EN2
			rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
	Reserved		DMA EN1		MAM	P1[3:0]		WAVE	1[1:0]	1	TSEL1[2:0	)]	TEN1	BOFF1	EN1
		rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	rw	

#### TSEL1[2:0]: DAC channel1 trigger selection

These bits select the external event used to trigger DAC channel1

000: Timer 6 TRGO event
001: Timer 3 TRGO event in connectivity line devices,
Timer 8 TRGO in high-density and XL-density devices

Timer 8 TRGO in high-density and XL-density devices

100: Timer 2 TRGO event
101: Timer 4 TRGO event
110: External line9

Note: only used if bit TEN1 = 1 (DAC channel1 trigger enabled) 111: Software trigger

### 2. DA Wandler Musterprogramme

Lösung1: DA Wandlung. 8Bit Port P0 wird ausgegeben

Das
Pogramm
liest den
Port P0
und gibt
die Daten

via das Ausgaberegister DHR8R1 (8BitModus) aus. Das heisst die 8Bit vom Port steuern den vollen Bereich aus. Die Triggerart (SW) spielt keine Rolle da TEN=0. Der Wert wird immer ausgegeben sobald das Register DHRxxxx geladen wird.

```
Lösung2:
12Bit DA
Wandler mit
Loop
```

```
#include "TouchP0P1.h"
int main(void)
long t, n;
 InitTouchP0P1("1");
                                 // DAC1 initialisieren:
                                 // PA4 analog IN für Out
 GPIOA->CRL &= 0xFFFF0FFFF;
 RCC->APB1ENR |= 1<<29;
 DAC -> CR = (0x7 << 3) + 1;
                                 // DAC1 SW-Trigger & Enable
 while(1) // Endlosschlaufe
   for(n=0;n<6;n++)
                                 // 5 x 600mV Analogstufen
      DAC -> DHR12R1 = n*819;
                                 // Analog 12 Bit-Auflösung
                                 // warte 1.5s (DVM)
      delay_ms(1500);
Abbildung 6: Musterprogramm für DA Wandler mit Loop
```

Bei den obigen Programmen wird zwar der SW-Trigger gesetzt aber eigentlich nicht gebraucht. Dies, weil das BIT TEN1/2=0 gesetzt ist. Damit reagiert der DAC auf keinen Trigger sondern nur auf das Schreiben der DAC Register. Diese werden dann einen Zyklus später ausgegeben.

Folgendes Programm DACTreppe dual.c korrigiert diesen Umstand:

Ausgabe von 5x ca. 600mv Treppensignal auf PA4/PA5 nach jeweils 1.5s (Options C/C++: Optimize default, for Time) mit Hilfe des SW-Triggers. Dabei werden beide DAC gleichzeitig geladen. Im Modus TENx=0 werden die DACs nacheinander geladen. Man beachte:

- 1. PA4 und PA5 werden einzeln konfiguriert. Das kann auch in einem Befehl passieren.
- 2. DAC1 und DAC2 werden mit einem Befehl enabled, auf externen Trigger geschaltet und der Trigger auf SW gestellt.

```
DAC->CR = 0x003D003D; [1, p. Kap. 12.5.1 / p264]
```

3. In der For-Schlaufe erhalten die DAC1/2 Register den zukünftigen Wert. Diese Werte gelangen mit dem SW-Trigger-Befehl:

DAC->SWTRIGR =0x3; zum Ausgangsregister, dafür für beide DAC auf einmal. [1, p. Kap. 12.5.2 / p267]

```
Lösung3:
DA Wand-
lung. gleich-
zeitig auf
beiden Ka-
nälen.
```

```
#include "TouchP0P1.h"
int main(void)
 long t, n;
 InitTouchP0P1("1");
GPIOA->CRL &= 0xFFFF0FFFF; // PA4 analog IN für Out
GPIOA->CRL &= OxFFF0FFFFF; // PA5 analog IN für Out
RCC->APB1ENR |= 1<<29;  // DAC Clock ON //DAC->CR |= 0x00010001;  // DAC1/2 SW-Trig
                               // DAC1/2 SW-Trigger & Enable für Version mit TENx=0
 DAC->CR |= 0x003D003D; // DAC1/2 SW-Trigger & Enable für Version mit TENx=1
 while(1)
 for(n=0;n<6;n++)
   DAC->DHR12R1 = n*819;
                               // Analog 12 Bit-Aufloesung
   DAC->DHR12R2 = n*819;
                               // Analog 12 Bit-Aufloesung
                               // Wir haben den SWTRIGG Mod aktiv, TEN=1
   DAC->SWTRIGR =0x3;
                               // darum folgt an dieser Stelle der SW-Trigger
                               // Die beiden Reg. werden nun gleichzeitg
                               // ausgegeben.
                               // warte 1.5s (DVM) sonst Zeit anpassen.
   delay_ms(1500);
  } //for
 } //while
} //main
Abbildung 7: Musterprogramm für DA Wandler mit SW Trigger
```

```
#include "TouchP0P1.h"
                                   // P0-,P1,Touchscreen
int main(void)
                                   // Hauptprogramm
 InitTouchP0P1("1");
                                   // P0P1-Touchscreen ON
GPIOA->CRL &= 0xFFFF0FFFF;
                                   // PA4 analog IN für Out
 RCC->APB1ENR |= 1<<29;
                                   // DAC Clock ON
 // 0xBBF = "Triangle Wave Generation" mit maximaler Amplitude
 // 0xB7F = "White Noise Generation" mit maximaler Amplitude
 DAC -> CR = 0 \times A7F;
                            // "White Noise Generation"
                                                        mit halber Amplitude
 while(1)
   DAC->DHR12R1 = P0*16;
                            // P0 (12Bit) in DAC Ausgaberegister
   DAC->SWTRIGR=0x3;
                             // Addiert Noise zu DAC-
                              // Ausgaberegister und gibt alles aus.
 }
Abbildung 8: Musterprogramm für DA Wandler mit Rauschen und DC an PA4 (DAC1)
```

Wandler mit Rauschen und DC

Lösung4:

12Bit DA

Nun wollen wir noch den internen Rauschgenerator testen. Dazu dient folgendes Programm. Wir erzeugen ein Rauschen mit halber Amplitude (FullScale/2) und addieren die via Port P0 erzeugte Spannung (DC) dazu. Das Programm kann anstelle des Rauschen auch ein Dreiecksignal überlagern.

Im Muster Code hat es weitere Beispiele welche zum Teil das richtige Vorgehen innerhalb der STM32 Programmierung via Strukturen benutzt. Obige Beispiele schreiben direkt in die Register des Prozessors. Damit ist der Einstieger nahe an der HW und wird gezwungen das Referenzmanual zu studieren [1].

Siehe folgendes Programm für Lösung4 mit Strukturen.



Das folgende Programm arbeitet wie die Lösung 4. Nun werde die Register aber nicht mehr direkt programmiert sondern via **Strukturen**.

```
// DAC_DC_Noise_Strukturen.c
//#include <stm32f10x.h>
                                            // Mikrocontrollertyp
#include "TouchP0P1.h"
                                            // P0-,P1,Touchscreen
int main(void)
                                            // Hauptprogramm
 GPIO_InitTypeDef GPIO_InitStructure; // Eröffne Struktur für GPIO
 DAC_InitTypeDef DAC_InitStructure; // Eröffne Struktur für DAC
 // Clocks für DAC Betrieb initialisieren:
 RCC APB1PeriphClockCmd(RCC APB1Periph DAC, ENABLE);
 RCC_APB2PeriphClockCmd(RCC_APB2Periph_GPIOA, ENABLE);
 // GPIO für DAC Betrieb initialisieren:
 GPIO_InitStructure.GPIO_Mode = GPIO_Mode_AIN;
 GPIO_InitStructure.GPIO_Pin = GPIO_Pin_4 | GPIO_Pin_5;
                                                        // DAC1 initialisieren:
GPIO_Init(GPIOA, &GPIO_InitStructure);
 // setze Amplitude auf Fullscale/2
 DAC_InitStructure.DAC_LFSRUnmask_TriangleAmplitude = DAC_LFSRUnmask_Bits10_0 ;
 DAC_InitStructure.DAC_OutputBuffer = DAC_OutputBuffer_Enable; // Nutze den OutputBuffer (EIN)
 DAC_InitStructure.DAC_Trigger = DAC_Trigger_Software;
                                                               // Arbeite mit SW Trigger.
 DAC_InitStructure.DAC_WaveGeneration = DAC_WaveGeneration_Noise ; //Noise, kein Dreieck
 DAC_Init(DAC_Channel_1, &DAC_InitStructure); // Init nun für DAC1
 DAC_Init(DAC_Channel_2, &DAC_InitStructure);
 DAC_Cmd(DAC_Channel_1, ENABLE);
 DAC_Cmd(DAC_Channel_2, ENABLE);
 InitTouchP0P1("1");
                                     // P0P1-Touchscreen ON
                                     // Warte 3sek Messung vor dem Rauschen
 delay_ms(3000);
 while(1)
                                     // Endlosschlaufe
   DAC_SetDualChannelData(DAC_Align_12b_R, 0x0, (P0 * 16)); // Addiere P0 Wert zu Rauschen
   DAC_DualSoftwareTriggerCmd(ENABLE); // Addiert Noise zu DAC-Ausgaberegister
                                             // und gibt alles aus.
}
Abbildung 9: Musterprogramm für DA Wandler mit Rauschen und DC an PA4 (DAC1) mit Strukturen
```



## 5 Anhang Literaturverzeichnis und Links

- [1] ST, «ARM\_STM\_Reference manual\_V2014\_REV15,» ST, 2014.
- [2] J. Yiu, The definitive Guide to ARM Cortex-M3 and M4 Processors, 3 Hrsg., Bd. 1, Elsevier, Hrsg., Oxford: Elsevier, 2014.
- [3] R. Jesse, Arm Cortex M3 Mikrocontroller. Einstieg und Praxis, 1 Hrsg., www.mitp.de, Hrsg., Heidelberg: Hütigh Jehle Rehm GmbH, 2014.
- [4] Diller, «System Timer,» 06 07 2014. [Online]. Available: http://www.diller-technologies.de/stm32.html#system\_timer. [Zugriff am 06 07 2014].
- [5] A. Limited, «DDI0337E\_cortex\_m3\_r1p1\_trm.pdf,» ARM Limited, http://infocenter.arm.com/help/topic/com.arm.doc.ddi0337e/DDI0337E\_cortex\_m3\_r1p1\_trm.pdf, 2005, 2006 ARM Limited.
- [6] A. C. Group, «http://www.vr.ncue.edu.tw/esa/b1011/CMSIS\_Core.htm,» 2007. [Online].
- [7] E. Malacarne, Glossar Malacarne, V11 Hrsg., Rüti: Cityline AG, 2014.
- [8] R. Weber, «General Purpos Input Output,» 2014.
- [9] R. Weber, «Projektvorlagen (div) MCB32,» 2013ff.
- [10] E. F. E. Schellenberg, «Programmieren im Fach HST,» TBZ, Zürich, 2010ff.
- [11] STM, «STM32F10x Standard Peripherals Firmware Library,» STM, 2010ff.
- [12] ST, «STM32F107 Data Sheet\_2014\_REV7,» ST, 2014.

### 6 Anhang Wichtige Dokumente

Die folgende Liste zeigt auf die wichtigsten Dokumente welche im WEB zu finden sind. Beim Suchen lassen sich noch viele nützliche Links finden.

- Datenblatt (STM32F107VC) Beschreibung des konkreten Chips für Pinbelegung etc.
- Reference Manual (<u>STM32F107VC</u>) (>1000Seiten in Englisch)
   Ausführliche Beschreibung der Module einer Familie. Unter Umständen sind nicht alle Module im eingesetzten Chip vorhanden siehe Datenblatt.
- Programming Manual (<u>Cortex-M3</u>)
   Enthält beispielsweise Informationen zum Interrupt Controller (NVIC).
- Standard Peripheral Library (<u>STM32F10x</u>)
   Im Gegensatz zu anderen MCUs sollen die Register der STM32 nicht direkt angesprochen werden. Dafür dienen die Funktionen der Standard Peripheral Library.
   Sie ist auf <a href="http://www.st.com/">http://www.st.com/</a> zusammen mit einer Dokumentation (Datei: stm32f10x\_stdperiph\_lib\_um.chm) herunterladbar.